

Umoja Uaso
Women
Group –
Bericht
über das
Projekt „Die
starken
Frauen
Afrikas
fördern“

January 1

2025

Dieses Dokument berichtet über die Durchführung der Projekte der Umoja Uaso Women Group, die vom Freundeskreis Umoja im Rahmen der Initiative „Unterstützung starker Frauen in Afrika“ finanziert werden. Die Projekte sind: Milchwirtschaft, Schmuckherstellung, Geflügelzucht und Kleinkredite der Umoja Uaso Women Group.

Inhalt

Überblick.....	2
Die Projekte im Einzelnen	2
Kleinkredite	2
Geflügelzucht	3
Milchkühe	9
CURIO SHOP Schmuckherstellung.....	11
BUDGET.....	14

Überblick

Im Februar 2024 teilte der Freundeskreis Umoja e.V. (FKU) der Umoja Uaso Women Group (UUWG) mit, dass eine Wohltäterin Mittel für belastbare Projekte für die Frauen gespendet hat. Die Projekte sollten sich auf die Förderung des Lebensunterhalts der Frauen konzentrieren.

Der UUWG wurde daher die Aufgabe übertragen, unter ihren Mitgliedern zu beraten und zukunftsweisende Projekte auszuwählen.

Die Damen brauchten eine Weile, um sich über die Projekte zu verständigen, aber Ende Februar hatten sie schließlich Beschlüsse gefasst. Die folgenden Projekte wurden empfohlen:

1. Geflügelzucht
2. Milchwirtschaft
3. Material zur Schmuckherstellung
4. Kleinkredite (Merry-go-round)

Die Projekte im Einzelnen

Kleinkredite

Merry-go-round war das erste Projekt der „Supporting Strong Women of Africa Initiative“, das bereits seit Juni 2024 umgesetzt wird. Das Geld ist ein revolvinges Fondsprojekt, es wurde von den Damen eingenommen und das Programm begann damit, dass die ersten 6 Mitglieder gleiche Anteile für Geschäftsunternehmungen erhielten und die Summe nach 2 Wochen zurückgaben.

Die Frauen entschieden sich für die Viehzucht als eine der möglichen Optionen, die schnelle Gewinne verspricht. Sie konnten Ziegen im Hinterland kaufen und sie noch in derselben Woche auf dem samstäglichen Viehmarkt in Archer's Town verkaufen. Sie konnten mindestens zwei Verkäufe tätigen, bevor ihre Frist ablief, und erzielten dabei beträchtliche Gewinnspannen.

Die Damen sind nicht auf ein bestimmtes Geschäft festgelegt, aber fast alle identifizieren sich mit der Viehzucht als wirtschaftliches Standbein in der Region, so dass es ihnen leichtfällt, das Geschäft zu betreiben und zu wissen, wie sie am besten gute Gewinnspannen erzielen können.

Seit Juni ist das Geld beinahe 12 mal an alle 6 Mitglieder geflossen, ohne dass es zu Ausfällen gekommen wäre.



Geflügelzucht

Die Umoja-Frauen hatten zunächst keinen klaren Plan für den geeigneten Ort im Dorf, um das Geflügelprojekt umzusetzen. Das Land ist riesig und ein gesicherter Platz befindet sich nur innerhalb des Dorfes und des Gartenbereichs.

Rebecca Lolosoli, die Vorsitzende, die in ihrer Eigenschaft als nominiertes Mitglied der Bezirksversammlung von Samburu häufig dienstlich unterwegs ist, verlängerte den Zeitplan für die Umsetzung des Projekts erheblich, nämlich vom zweiten auf das dritte Quartal.

Aber besser spät als nie. Die Projektdurchführung war letztendlich sehr effektiv. Im Rahmen einer umfassenden Beteiligung der Dorffrauen wurde ein Bereich im Garten identifiziert, der sich direkt hinter den Strukturen des Molkereiprojekts befindet und in der nordöstlichen Ecke

des größeren Gartenbereichs versteckt ist. Die Fläche wurde als ausreichend für das Projekt angesehen, selbst wenn es in Zukunft ausgeweitet werden sollte. Sie ist etwa einen halben Hektar groß und bietet Platz für mindestens 3.000 Vögel.

Es wurde ein Vorarbeiter für die Entwicklung des Projektzauns und der Geflügelställe gesucht, konsultiert und er legte sein Leistungsverzeichnis vor. Es wurde festgestellt, dass es mit den Kostenvoranschlägen des Projekts übereinstimmte, und er erhielt im September den Zuschlag für den Bau des Projekts.

Die ersten Zaunpfähle wurden im September geliefert und zur Sicherung des Projektgebiets aufgestellt.



Fig 2: Lieferung des Zaun-Materials



Fig 3: Fertiger Zaun

Dann wurden die Baumaterialien für die Geflügelställe in mehreren Bauabschnitten geliefert. Der schließlich fertiggestellte Stall ist sehr schön und gut verarbeitet. Er hat eine Kapazität von 800 Vögeln. Im Projektantrag wurden 100 Küken berücksichtigt. Die Frauen des Umoja-Dorfes haben an die zukünftige Erweiterung des Projekts gedacht, indem sie einen größeren Geflügelstall bauen ließen.

Der Stall ist so aufgebaut, dass der Boden des Stalls auf einer Tarnfläche etwa 1 Meter hoch ist. Dadurch wird Platz unter der Struktur geschaffen, der durch Hühnerdrähte gesichert ist, die um die Struktur herum verlaufen und den Boden berühren, wobei der Boden mit Beton verstärkt ist, um Bodenkrabblern vom Eindringen in das Innere abzuhalten. Die obere Etage besteht aus 6 x 1 Holz, das auch ein kühles Dach für die unteren Bereiche bildet. An der Vorderseite sind an verschiedenen Stellen Türöffnungen angebracht, und das Gleiche gilt für die obere Struktur. Das Gehäuse besteht also aus einem unteren und einem oberen Teil. Der untere Teil wird für brütende Vögel verwendet, die kurz vor dem Ausbrüten der Eier stehen. Der Grund dafür ist, dass der Boden für die Brutsäcke weicher ist und sie die Eier beim Legen sicher fallen lassen können.

Außerdem werden so kleine Küken davor geschützt, von großen Vögeln im oberen Teil angegriffen zu werden. Im oberen Bereich, der sich am unteren Ende der Rückwand des Stalls befindet, wurden weitere Legeboxen errichtet. Die Kästen werden mit Sägemehl gefüllt, ebenso der gesamte Holzboden. Das Sägemehl in den Legeboxen schafft ein günstiges Umfeld für Vögel, die gerade mit dem Legen von Eiern begonnen haben. Wenn sie mit dem Brüten beginnen, werden sie in den unteren Bereich verlegt, der günstiger ist.

Sowohl der untere als auch der obere Bereich sind weitläufig, der obere Bereich ist in drei Teile mit jeweils einer Zugangstür unterteilt. Der untere Teil ist in 2 Teile unterteilt, die jeweils eine Zugangstür haben. Dennoch kann der untere Teil bei Bedarf auf 3 Teile aufgeteilt werden. Das liegt daran, dass die Damen beschlossen haben, Hühner, Enten, Perlhühner und vielleicht auch Federvieh zu halten. Jede Vogelart wird in einer anderen Abteilung gehalten, wobei nur Perlhühner und Federkiele in einer Abteilung gehalten werden, da es sich um wilde domestizierte Vögel handelt; in naher Zukunft werden sie Truthähne einführen, wenn sie erfahren genug sind, um das Projekt zu betreiben.



Fig 4: Der komplette Hühnerstall

80 Küken, 15 Entenküken und 5 Enten wurden gekauft und zunächst in die Struktur eingesetzt. Es gibt noch 30 weitere Küken, die bald von der Zuliefererfarm gebracht werden, wenn sie 3 Monate alt sind. Mit diesem Alter sind die Küken immun genug gegen den Temperaturunterschied, wenn sie aus der hochgelegenen und kühleren Meru-Region (durchschnittlich 14°C- 23°C) in die niedriger gelegene und heißere Archer's Post Area (durchschnittlich 26°C- 34°C) gebracht werden. Ihre Hilfsmittel wie Hühnerfütterungen, Tränken und Futtermittel wurden beschafft.



Fig 5: Küken unter Wärmekontrolle und Fütterung in der Meru-Farm, die darauf warten, ihr erstes Reifestadium zu erreichen, um an das Umoja-Geflügelprojekt geliefert zu werden. 30 Küken werden noch geliefert.



Fig 6: 80 Hühner, 15 Entenküken und 5 Enten wurden mit der ersten Lieferung gebracht.



Fig. 7: Geflügeltränken und Tränken. Anders als Hühner fressen Enten nicht aus einer gewöhnlichen Geflügelfütterung, ihr Futter muss mit Wasser gemischt werden. Große und gebrauchte Wasserflaschen werden zurechtgeschnitten und für die Futterrationen der Enten, gemischt mit Wasser, verwendet. Sie trinken aus den normalen Geflügeltränken. Enten brauchen ein Wasserbecken, und deshalb werden sie vorzugsweise in den unteren Bereich gesetzt, wo ein flaches Wasserbecken gegraben wird, in dem sie sich aufhalten. Es wird mindestens 3 Mal am Tag aufgefüllt.

Andere Start-up-Produkte, die gekauft wurden, waren:

- 3 Vorhängeschlösser für die 3 Türen des oberen Teils, die unteren Teile werden derzeit nicht benutzt
- 1 volkstümliche Jembe für die Bodenbearbeitung und -planierung im Projektgebiet
- 2 Pangas, um die nach der Buschrodung im Projektgebiet zurückgebliebenen Stämme zu entwurzeln
- Holzschutzmittel, mit dem die Holzstruktur des Projekts geölt wurde, um sie vor Termiten zu schützen und die Langlebigkeit der Struktur zu gewährleisten
- Sperrholz - für die inneren Trennwände
- Gummistiefel - für den Hausmeister

Der Hausmeister des Projekts wurde ermittelt, eingewiesen und erhielt eine dreimonatige Probezeit, in der er seine Fähigkeiten unter Beweis stellen konnte, bevor er einen Arbeitsvertrag und eine Ernennungsurkunde erhielt. Er wird in den kommenden drei Monaten eine Frau aus Umoja einweisen, damit diese im Anschluss seine Arbeit übernehmen kann.

Was noch fehlt und nicht im Antragsbudget enthalten ist, ist ein Nebengebäude zur Aufbewahrung der Projektgegenstände. Die Umoja-Frauen prüfen derzeit Pläne für die Einrichtung eines solchen Hauses.

In Zukunft werden regelmäßig folgende Positionen benötigt, um das Projekt durchzuführen

- Hausmeister für das Geflügelprojekt - für die ersten 4 Monate (November-Dezember 2024 bis Februar 2025), danach wird der Erlös des Projekts für die Versorgung der Tiere verwendet
- Geflügelfutter - bereits jetzt verbrauchen die Vögel einen Sack von 70 kg in der Woche, es wird mehr sein, wenn mehr Vögel eingeführt werden und wenn sie heranwachsen. In den ersten 4 Monaten wird Unterstützung benötigt, danach werden die Einnahmen aus dem Projekt dafür sorgen.
- Impfung - einmal in den ersten 3 Monaten, danach aus den geplanten Erlösen.

Die Frauen rechnen ab Februar 2025 mit Erlösen, wenn die ersten Eier verkauft werden. Mit einem lokalen Supermarkt in der Stadt wurde bereits ein Käufer gefunden. Dazu gehört auch die wöchentliche Lieferung von Geflügelfleisch, die erstmals ab Mai 2025 erfolgen wird.

Die eingeführten Hühner sind eine Kreuzung zwischen exotischen und einheimischen Rassen. Sie erreichen bis zu 3 - 4 kg bei einer Henne und 5 kg bei einem Hahn. Sie wachsen schneller, und die Eier und das Fleisch sind süßer als bei exotischen Rassen. Einheimische Hühner werden für Eier und Fleisch bevorzugt, da sie besser angereichert sind, aber die Größe eines Eies ist normalerweise kleiner und das Fleisch ist nicht fleischig, während eine Kreuzung die Größe eines Eies wie bei einer exotischen Rasse erhöht und das Fleisch fleischig ist. Die Hybriden haben im Wesentlichen bessere Erträge und erzielen gute Preise.

Der Umsatz von Hühnerprodukten ist hoch, so dass es sich um ein wirtschaftlich rentables Projekt handelt. Je größer das Projekt ist und je besser der Markt verfügbar ist, desto besser kann das Projekt gedeihen, und diese Voraussetzungen sind in Archer's Town gegeben.

Die Stadt konsumiert Hühnerfleisch aus Supermärkten, deren Produkte von Lieferanten aus der Stadt Meru bezogen werden. Wenn sich die Umoja Uaso Women Group für dieses Projekt stark macht, wird sie einen Teil des Marktes für sich beanspruchen und ihn schließlich beherrschen. Das Projekt soll nicht nur die Einzelhändler in der Stadt beliefern, sondern auch den Bewohnern des Dorfes Zugang zu den Märkten verschaffen und sie direkt dort einkaufen lassen.

Andere mögliche Quellen für den Markt sind lokale Touristencamps und nahe gelegene Lodges.

Milchkühe

Die Frauen wollen mindestens vier Milchkühe halten und diese eher jung kaufen, um sie zu erschwinglichen Preisen zu bekommen. Zwei Kühe sind schon im Dorf und eine gab schon bei der Ankunft in Umoja Milch, da sie auf dem Hof, von dem sie vor nicht allzu langer Zeit gekauft worden war, geboren hatte. Aber der Ertrag ging weiter zurück, weil sie nicht von ihrem Kalb begleitet wurde, das die Milchproduktion anregen würde.



Fig 9(a): Friesen-Kühe sind die bevorzugten Rassen im Milchwirtschaftsprojekt des Dorfes. Sie sind ertragreicher.



Fig 9b: Häckselmaschine für die Zubereitung von Milchviehfutter. Die Futtermittel werden auch mit Salz und Pellets gemischt. Gras wird aus dem nahe gelegenen Isiolo oder Meru gekauft, aber die Frauen haben begonnen, es im Garten anzubauen, um Kosten zu sparen.



Fig 9c: In Umoja geborenes männliches Kalb

Die zweite Kuh war jünger und trächtig. Sie brachte ein paar Monate nach der Geburt im Dorf Umoja ein männliches Kalb zur Welt und produzierte natürlich in vollem Umfang.

Mitte Oktober griffen die Frauen auf den Projektfonds zu und machten sich auf die Suche nach zwei weiteren Kühen, die im Dorf aufwachsen werden. Leider konnten sie nicht ohne weiteres 4 oder mehr Kühe auf einer Farm finden. Sie fanden eine in Meru (80 km südöstlich von Umoja)

und eine weitere in Chuka (130 km südlich von Umoja). Die Kühe waren jedoch zu jung. 2 weitere Kühe wurden in Nyeri (190 km südwestlich von Umoja) und Sagana (240 km südlich von Umoja) aufgespürt. Das Problem dabei ist, dass die Transportlogistik teuer wäre. Nyeri und Sagana sind weit von Meru County entfernt, wo sich die Städte Meru und Chuka befinden. Auch wenn Sagana und Nyeri aneinander liegen, sind sie immer noch recht weit voneinander entfernt.

Die Meru-Bauern schlugen den Umoja-Frauen vor, noch ein oder zwei Monate zu warten, bis einige laktierende Kälber von der Mutter entwöhnt werden, sich an das Milchviehfutter gewöhnen und dann zum Verkauf angeboten werden können, sobald sie vollständig umgestellt sind. Die Umoja-Frauen empfahlen den Meru-Bauern, bei der Beschaffung weiterer Kühe in der Region als Makler zu fungieren. Meru ist eine der Hochlandgemeinden in der Nähe des Umoja-Dorfes Archer's Post im Samburu County, wo die Frauen leicht Milchkühe finden können. Im Vergleich zum Rift Valley in Kenia gibt es hier keine fortgeschrittenen Milchmärkte, aber eine mäßige Industrie, die immer noch zuverlässig ist.

Die 2 Kühe, die in Meru gekauft wurden, sind bereits bezahlt. Die Empfehlung an die Meru-Bauern, kurz zu warten, reicht aus, um weiterzumachen.

Die Idee der Umoja-Frauen, ihre Entscheidung, mindestens 4 junge Kühe zu halten, zu überdenken, ist fortschrittlich. Reife Kühe altern schnell, und ihre Leistung sinkt in kürzester Zeit erheblich. Dennoch könnten sie noch ein oder mehrere Male gebären. Gleichwohl wird die Gewinnspanne der Milchproduktion in der produktiven Lebensspanne geringer und die Kosten somit auf lange Sicht zu einer Belastung. Produktive Tiere decken die Kosten für Futtermittel, Pfleger, Haltung usw. Daher war es für die Damen unumgänglich, nach einer langfristigen Lösung zu suchen.

CURIO SHOP Schmuckherstellung

Das Geschäft mit dem Schmuck ist die Lebensader der Frauen des Dorfes. Fast alle Mitglieder haben Vorräte für den Curio-Shop. Jedes reife Mädchen, das noch in der Hütte ihrer Mutter im Dorf wohnt, hat sogar einen eigenen Bestand.

Die Frauen bestreiten ihren Lebensunterhalt mit der Entwicklung einer Vielzahl von Schmuckstücken. Sie wissen, was sich schneller verkauft und welche Artikel einen langsamen Lagerumschlag haben. Sie stocken ihren Bestand an Erzeugnissen auf, indem sie auch 'ciondo' (handgefertigte Skulpturen und Ornamente von den beliebten Entwicklern der Kamba-Gemeinschaft) kaufen. Die „ciondo“ erhöhen den Wert ihres Lagerbestands und bieten eine Reihe von Artikeln, die von den Touristen im Dorf gekauft werden können, was wiederum den Umsatz steigert.



Fig 10(a): Frauen bei der Herstellung von Schmuck für den Curio-Shop



Fig 10(b): ladies laying their purchased jewelry for developing their curio shop items



Fig 10(c): A lady laying their purchased jewelry for developing their curio shop items

Die Damen waren sich einig, dass es sich bei dem Fonds um eine einmalige Unterstützung handelt und sie ihn daher in Teile von 50 % aufteilen müssen. Die erste Hälfte werden sie unter sich aufteilen. Die nächste Hälfte wird zu Beginn des nächsten Haushaltsjahres verwendet werden.

Es wurde eine strenge Regel aufgestellt, wonach das Geld ausschließlich für den Kauf von Schmuck, Kuriositäten und Perlen verwendet werden darf und nicht für andere Zwecke. Die Dorffoffiziellen erwarten, dass der Bestand an Artikeln für jede Frau erhöht wird.



Fig 10(d): Frauen, die den hergestellten Schmuck sortieren



Fig 11: Touristen in Umoja schauen sich den Schmuck an

Sie teilten das Geld unter 24 Frauen auf. Die Frauen stockten ihre Bestände auf und förderten ihr Unternehmen. Das diesjährige Touristenaufkommen wurde durch die politische Instabilität im Land leicht beeinträchtigt, als junge Leute, die als Generation-Z bezeichnet werden, im Juni-Juli Kenias Hauptstadt Nairobi stürmten, das Parlament stürmten, verschiedene Gebäude in Brand setzten, auf den Straßen Gewalt ausübten und drohten, das State House, die offizielle Residenz des Präsidenten, zu belagern. Vorausgegangen war ein umstrittenes Finanzgesetz (Finance Bill 2024), das von der Regierung im Parlament eingebracht wurde, um bei der Verabschiedung des Staatshaushalts für das Geschäftsjahr 2025/26 im Juni verabschiedet zu werden. Das Gesetz würde die einfachen und bedürftigen Kenianer noch stärker belasten und ihnen einen erheblichen Teil ihres hart verdienten Geldes wegnehmen, während sie darum kämpfen, über die Runden zu kommen. Die Proteste breiteten sich auf andere große Städte des Landes aus und wurden zu einer nationalen Krise, die den Präsidenten dazu veranlasste, den umstrittenen Gesetzentwurf zurückzuziehen und sein gesamtes Kabinett zu entlassen, was eine drastische Wende darstellte.



Fig 12: *In der touristischen Nebensaison wagen sich einige mutige Damen in die regionalen touristischen Zentren wie das geschäftige Kalama Community Wildlife Conservancy Airstrip. Hier haben sie die Möglichkeit, tägliche Verkäufe zu tätigen.*

Diese Proteste begannen gerade zu Beginn der Hochsaison des Tourismus. Dies führte zu einem Rückgang der Einnahmen um fast 18 % im Vergleich zum Vorjahr. Glücklicherweise waren die Damen jedoch nicht sehr betroffen, da sich die Branche gegen Ende des dritten Quartals wieder erholte und im vierten Quartal noch besser abschnitt. Auch für die Zukunft erwarten die Frauen gute Verkaufserlöse.

Um die politische Lage zu beruhigen, engagierte der Präsident im Juli den Oppositionsführer und ehemaligen Premierminister Raila Odinga und nahm einige seiner Leutnants in die von ihm neu ernannte Regierung auf, was dem Land die nötige politische Stabilität brachte. Seitdem hat sich das Land gut entwickelt, und die Wirtschaft und der Tourismus sind wieder in Schwung gekommen.

Das Schmuckgeschäft ist die Lebensader der Frauen im Dorf. Sie verkaufen ihre Produkte an die Gäste des Dorfes und bestreiten so ihren Lebensunterhalt. Einige Frauen haben nur einen sehr kleinen Bestand und können ihren Lebensunterhalt nicht bestreiten. Sie sind von den Privilegien des Dorfes abhängig, wie z. B. der Bereitstellung von Hilfsgütern, den Gebühren für die Dorfdokumentation und den Spenden der Partner. Um ihr Geschäft anzukurbeln, war es daher sinnvoll, ihnen einen Vorrat an Rohstoffen zur Verfügung zu stellen, die sie für die Entwicklung ihrer Schmuckstücke benötigen. Dadurch wird ihr Lagerbestand aufgestockt, die Produktvielfalt erhöht und die Wahrscheinlichkeit erhöht, dass ihre Produkte von Gästen gekauft werden.

Die Frauen im Dorf haben nun einen Vorrat an Material zur Herstellung von Schmuck und die Berücksichtigung dieser Agenda wird ihren Lebensunterhalt fördern.

BUDGET

1.) Poultry Project				
NO	PARTICULARS	QTY	RATE	AMOUNT
1.	Chainlink	8	6,000.00	48,000.00
2.	Fencing Posts	60	850.00	51,000.00
3.	Timber 4 x 2	28	700.00	19,600.00
4.	Timber 6 x 1	35	300.00	10,500.00
5.	Nails 2.5"	20	220.00	4,400.00
6.	Nails 3"	20	220.00	4,400.00
7.	Nails 4"	20	220.00	4,400.00
8.	Cement	80	980.00	72,000.00
9.	Binding Wire	1	3,700.00	3,700.00
10.	Barbed Wire	4	7,000.00	28,000.00
11.	Timber 6 x 1 (2 nd Supply)	1200	28.00	33,600.00
12.	Timber 4 x 2 (2 nd Supply)	400	35.00	14,000.00
13.	Nails 2.5" (2 nd Supply)	20	220.00	4,400.00
14.	Nails 3" (2 nd Supply)	20	220.00	4,400.00
15.	Nails 4" (2 nd Supply)	20	220.00	4,400.00
16.	Chicken Wire	10	6,000.00	60,000.00
17.	Mosquito Wire	10	3,820.00	38,200.00
18.	Cardboard	15	3400.00	51,000.00
19.	Iron Sheets	30	1,300.00	39,000.00
20.	Roofing Nails	10	300.00	3,000.00
21.	Hoop Iron Roll	1	3,600.00	3,600.00
22.	Anti Termite 1ltr	1	400.00	400.00
23.	Metal Gate	1	8,000.00	8,000.00
24.	Metal Doors	6	6,000.00	36,000.00
25.	Labour	1	98,600.00	98,600.00
26.	Chicks	80	450.00	36,000.00
27.	Ducklings	20	650.00	13,000.00
28.	Chicken feed	1	4,500.00	4,500.00
SUB TOTAL FOR POULTRY PROJECT:				698,100.00
AMOUNT REMITTED BY FKU (APR+DEZ): (EUR 4.336,00 + 835,00) EUR TO KES=135				698,085.00
SURPLUS/DEFICIT BALANCE:				-15.00
2.) MERRY-GO-ROUND PROJECT				
NO	PARTICULARS	QTY	RATE	AMOUNT
1.	Fund Allocation	1	300,000.00	300,000.00
2.				
SUB TOTAL FOR MERRY-GO-ROUND PROJECT:				300,000.00
AMOUNT REMITTED BY FKU (APR): (EUR 2.222,00) EUR TO KES=135				299,970.00
SURPLUS/DEFICIT BALANCE:				-30.00

3.) JEWELRY PROJECT				
NO	PARTICULARS	QTY	RATE	AMOUNT
1.	50% Allocation	1	200,000.00	250,000.00
2.				
SUB TOTAL FOR JEWELRY PROJECT (50%):				250,000.00
AMOUNT REMITTED BY FKU (APR): (EUR 4.222,00) EUR TO KES=135				569,970.00
SURPLUS/DEFICIT BALANCE:				319,970.00
4.) DAIRY PROJECT				
NO	PARTICULARS	QTY	RATE	AMOUNT
1.	Fund	1	400,000.00	400,000.00
2.				
SUB TOTAL FOR DAIRY PROJECT				400,000.00
AMOUNT REMITTED BY FKU (APR): (EUR 3.148,00) EUR TO KES=135				424,980.00
SURPLUS/DEFICIT BALANCE:				24,980.00
OVERALL PROJECTS TOTAL:				1,648,100.00
OVERALL AMOUNT REMITTED BY FKU EUR 13.928,00+835 EUR TO KES=135				1,993,005.00
OVERALL SURPLUS/DEFICIT BALANCE:				344,905.00

Bemerkungen:

1. Das Geflügelprojekt hat 42.232 KES (835 Euro) mehr als den Voranschlag in Anspruch genommen. Der Betrag wurde vom Freundeskreis im Dezember 2024 nachfinanziert.
2. Die Kleinkredite haben das Budget um 30 KES unterschritten, was aber nur geringfügig war.
3. Das Schmuckprojekt hat einen Saldo von 319.970 KES. Die Damen waren sich einig, dass es sich bei dem Fonds um eine einmalige Unterstützung handelt und sie ihn daher in Teile von 50 % aufteilen müssen. Die erste Hälfte wird unter sich aufgeteilt. Die zweite Hälfte wird zu Beginn des nächsten Haushaltsjahres verwendet werden.
4. Das Molkereiprojekt hatte einen Saldo von 24.980 KES. Der Restbetrag ist für die Transportlogistik bestimmt.

Respectfully



Tom Lolosoli

Manager, Umoja Muehlbauer Academy

E-mail: tomlolosoli@gmail.com

C/Phone: +254(0) 721 333 524

